

Historische Tour Gottenheim

Früher: Zigarrenfabrik der Firma Schneider aus Hugstetten; später Studentenwohnheim und Sozialwohnungen.

Von 1880 bis 1960 in den besten Zeiten des Tabakanbaus gab es drei Zigarrenfabriken in Gottenheim: Die Zigarrenfabrik Steyert (ehem. Gasthaus Sternen), ein kleinerer Familienbetrieb der Familie Kleeb (später Oskar Isele, der nach Einheirat die Firma unter seinem Namen weiterführte) und schließlich: Die Zigarrenfabrik Schneider aus Hugstetten, die um 1900 eine Filiale in Gottenheim, Ecke Bahnhofstraße/Schulstraße, gründete. Allein diese beschäftigte zeitweise über 60 Mitarbeiter in Gottenheim (Foto Internet).

Nach dem zweiten Weltkrieg war der Zenit des Tabakanbaus überschritten. Die EWG-Verträge führten zum Abbau von Schutzzöllen für den heimischen Tabakanbau. Ab 1959 trat zudem die Blauschimmelkrankheit stark auf - die dagegen erforderlichen Spritzungen waren schwierig und arbeitsaufwendig.

So kam der Tabakanbau immer mehr zum Erliegen. Ein starker Konsumrückgang bei Zigarren und Stumpen verstärkte den Niedergang.

Letztlich mussten in den **1960er** Jahren dann alle drei Betriebe ihre Fabrikation einstellen.

Station G: Ehemalige Zigarrenfabrik



Ehemalige Zigarrenfabrik Schneider um 1970

Das leer stehende Gebäude der Firma Schneider wurde später von der Gemeinde Gottenheim übernommen, zunächst zu einem Studentenwohnheim umgestaltet, dann kurzfristig als Kindergarten und zuletzt als Sozialwohnungen genutzt.

Mangels Rentabilität und hohen Sanierungsbedarfs wurde das Gebäude im Jahre **1984** abgerissen.

Heute: Freifläche mit Bolzplatz und Grundstück für den Neubau des Kindergartens.



Weitere Infos